

# Steuerung in Zeiten knapper Kassen

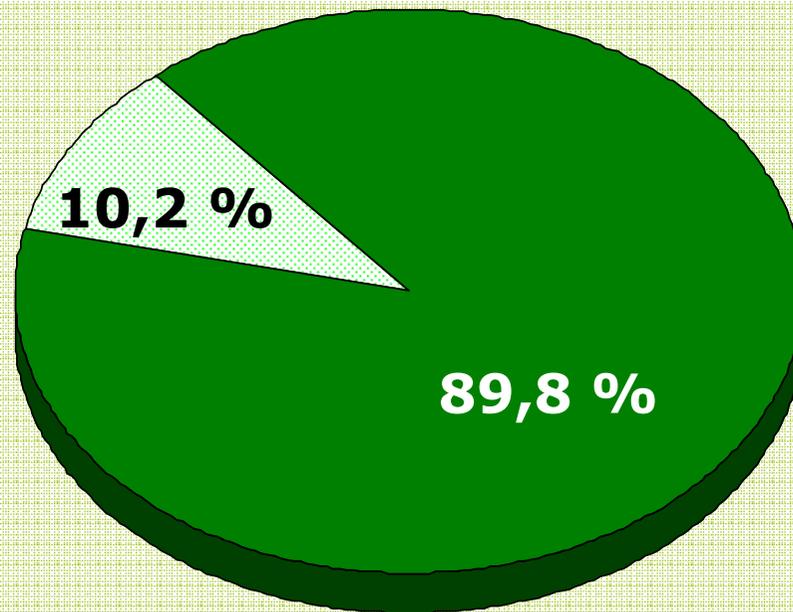
**Lothar Flemming**

**Landschaftsverband Rheinland  
Dezernat Soziales und Integration**



## Produktbereiche soziale Leistungen im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen des LVR 2010<sup>1)</sup>

Insgesamt 2.932,5 Mio. EUR



### Produktbereiche

Mio. EUR

03/Schulträgeraufgaben

69,1

05/Soziales

2.429,8

06/Kinder-, Jugend- u.  
Familienhilfe

10,8

07/Gesundheitsdienste

122,5

**Zusammen**

**2.632,2**

Resthaushalt

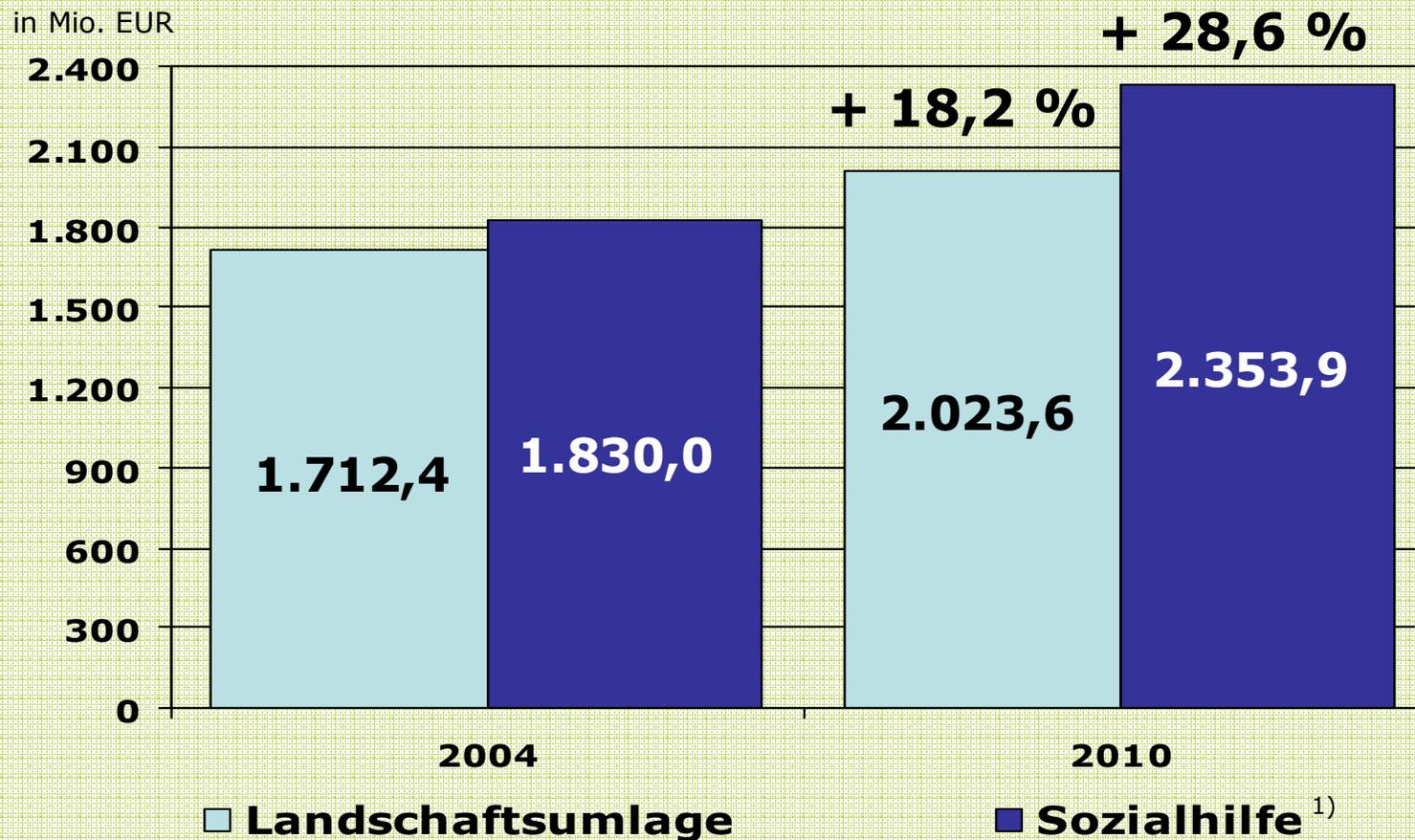
300,3

**Ergebnisplan**

**2.932,5**

1) Entwurf 2010 - Ergebnisplan und Teilergebnispläne für die genannten Produktbereiche.

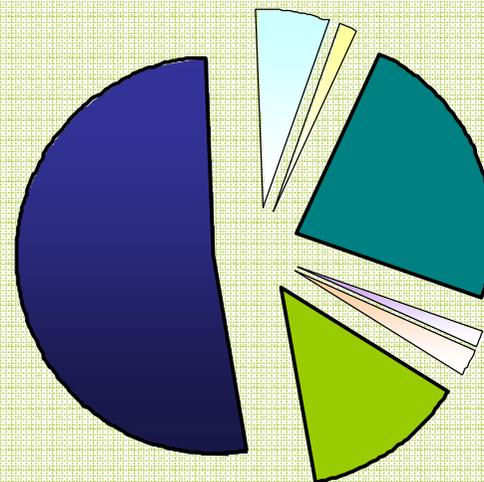
## Landschaftsumlage und Sozialhilfe im Zeitraum 2004 - 2010



1) Tansferaufwand

## Aufwendungen des LVR für Menschen mit Behinderungen 2010

insgesamt: 1.933 Mio. EUR



- P17.08/Stationäres Wohnen  
1.007 Mio. EUR
- P74.01/Vorschulische Bildung für Kinder  
118 Mio. EUR
- P17.02/Schulische Bildung für Kinder, Jugendliche  
und junge Erwachsene  
29 Mio. EUR
- P17.03/Berufliche Bildung  
3 Mio. EUR
- P17.04/Leistungen zur Beschäftigung  
449 Mio. EUR
- P17.05/Tagesstrukturierung für solche, die in der  
eigenen Wohnung leben  
25 Mio. EUR
- P17.06/Medizinische Rehabilitation, Krankenhilfe  
und Hilfsmittel  
45 Mio. EUR
- P17.07/Ambulante Leistungen zum selbstständigen  
Wohnen  
257 Mio. EUR

## **Produktgruppe 017 - Leistungen für Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftige Menschen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten**

### **die wesentlichen Produkte der Eingliederungshilfe:**

|   |                    |
|---|--------------------|
| <b>017.04 – Leistungen zur Beschäftigung</b>        | <b>449 Mio. €</b>  |
| <b>017.07 – Leistungen zum selbständigen Wohnen</b> | <b>257 Mio. €</b>  |
| <b>017.08 – Leistungen zum stationären Wohnen</b>   | <b>1007 Mio. €</b> |

## **Ziele des Produktes 017.07: ambulante Leistungen zum selbständigen Wohnen**

- > **Der Umsteuerungsprozess bei den Wohnhilfen ‚ambulant vor stationär‘ wird fortgesetzt, insbesondere nach Maßgabe der Vereinbarungen beider Landschaftsverbände mit der LAG der Freien Wohlfahrtspflege.**
- > **Die demographisch bedingte Steigerung der Personen mit Unterstützungsbedarf im Bereich Wohnen soll sich im Ergebnis nur bei den ambulanten Wohnhilfen niederschlagen.**
- > **Der Anteil der Menschen mit geistiger Behinderung soll im Verhältnis zu den anderen Personengruppen steigen.**
- > **Die konkreten vereinbarten Maßnahmen in den zwischen dem LVR und den einzelnen KoKoBe-Verbänden abgeschlossenen Zielvereinbarungen werden realisiert.**

## Steuerungsinstrumente in der Eingliederungshilfe

- > **Steuerung über Zielvereinbarungen:**
  - > Rahmenzielvereinbarungen Wohnen I und II und Werkstätten mit den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege vom Mai 2006 und Oktober 2008
  - > Zielvereinbarungen mit Leistungsanbietern: Wohnheimträgern, Werkstätten, KoKoBe, SPZ, etc.
  - > Rahmenzielvereinbarung mit den kommunalen Spitzenverbänden, Kooperationsvereinbarungen mit den Städten und Kreisen
- > **Steuerung im Einzelfall**
- > **Steuerung über Umsetzung von Erkenntnissen aus Benchmarking und Untersuchungsaufträgen, Modelle**

## **Steuerung über Rahmenzielvereinbarungen und Zielvereinbarungen**

### **Ziele und Eckpunkte:**

- > Abbau von Heimplätzen**
- > Konzeptionelle Weiterentwicklung von Leistungen und Angeboten**
- > Kostentransparenz und Kostendämpfung**

### **wesentlicher Erfolg:**

- > Abbau von rund 1.000 Heimplätzen bis Mitte 2009**
- > damit ab 2010 jährliche Einsparung in Höhe von rund 17 Mio. Euro für den LVR, bzw. rund 8 Mio. Euro für die kommunale Familie**

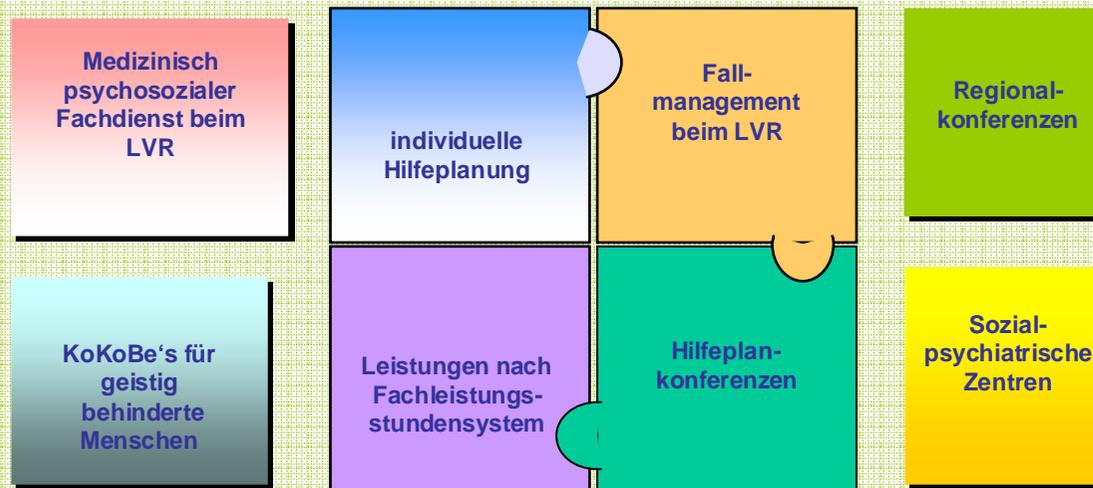
## Steuerung im Einzelfall (auf der Basis SGB IX und XII)

**Das Konzept der individuellen Hilfeplanung besteht aus folgenden Komponenten:**

Antragsbearbeitung: auf Basis einer **individuellen Hilfeplanung** durch das **Fallmanagement**

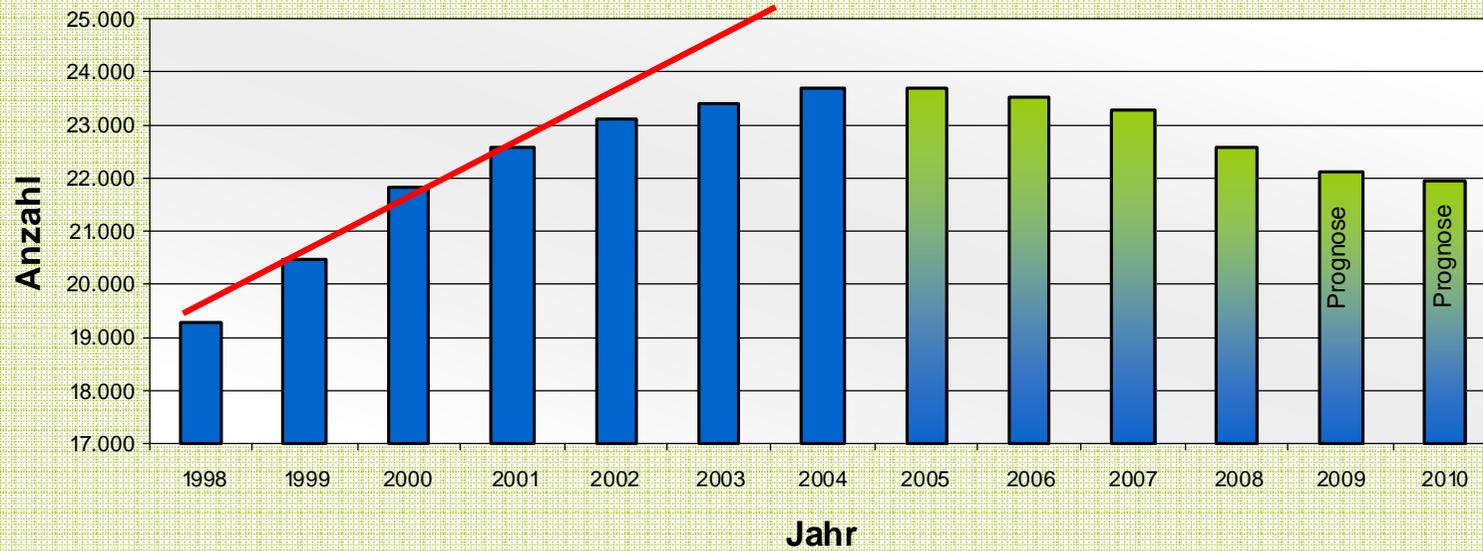
In allen Mitgliedskörperschaften: **Hilfeplankonferenzen**

Ambulante Leistungen: nach individuellem Bedarf als **Fachleistungsstunden**

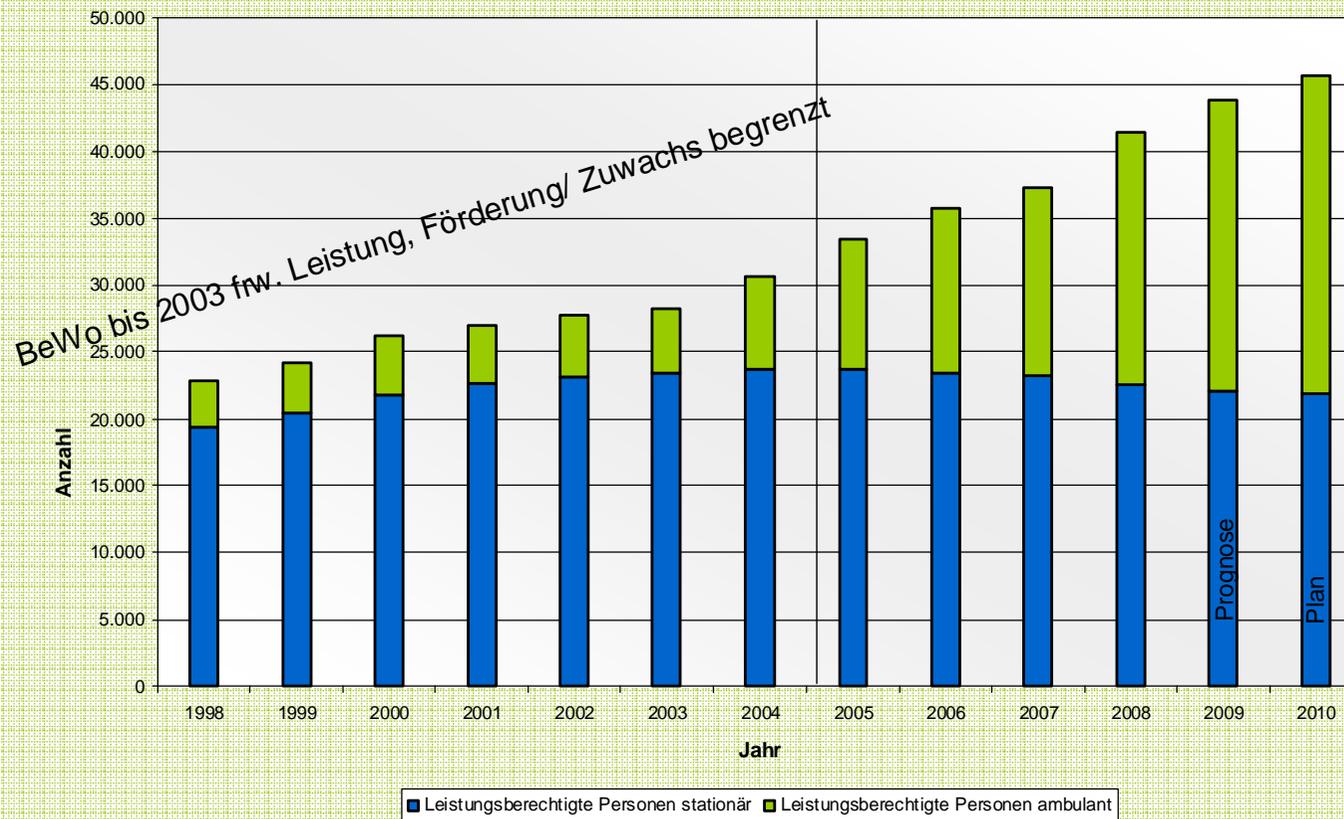


flankiert durch: Beratungsangebote (**SPZ** und **KoKoBe**), den Medizinisch Psychosozialen Fachdienst (**MPD**) sowie die **Regionalkonferenzen** als örtliche Planungsgremien

## Stationäre Leistungen der Eingliederungshilfe zum Wohnen Leistungsberechtigte Personen zum Stichtag 31.12.

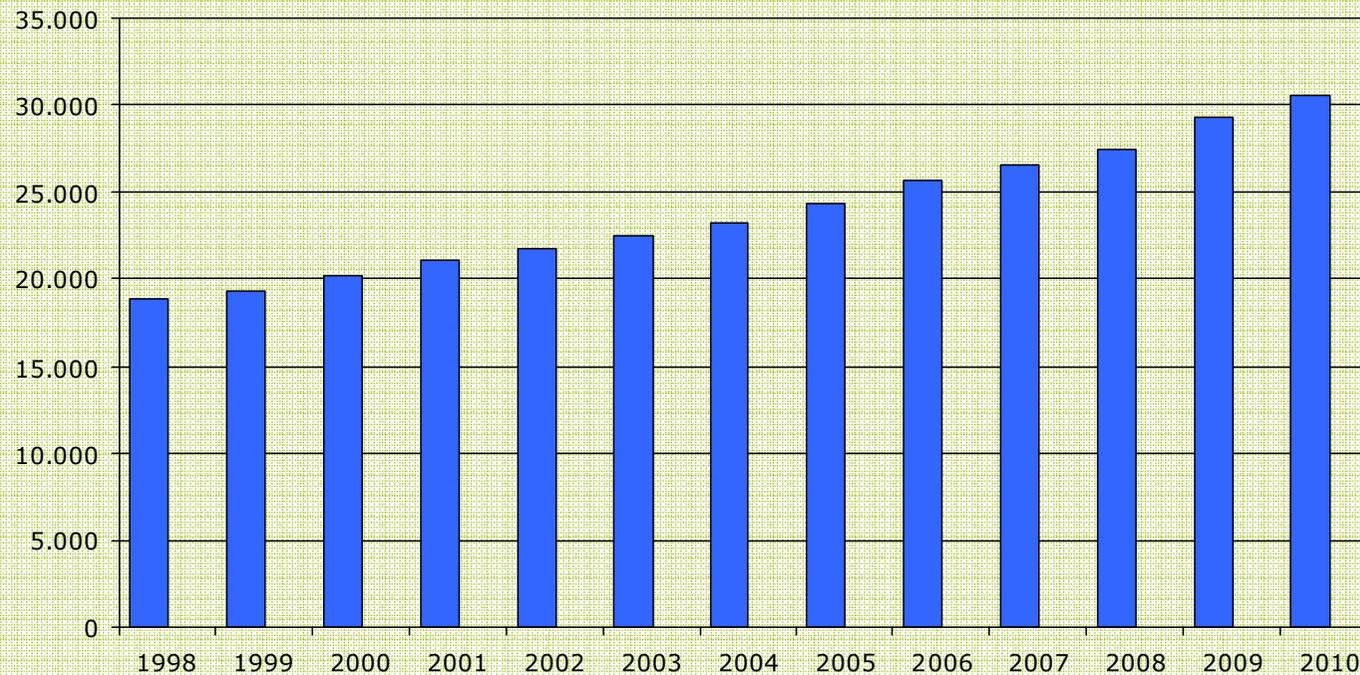


## Leistungen der Eingliederungshilfe zum Wohnen Leistungsberechtigte Personen zum Stichtag 31.12.



## Leistungen zur Beschäftigung in Werkstätten für behinderte Menschen

Leistungsberechtigte Personen zum Stichtag 31.12.



## **Rheinische Modelle und Modellprojekte**

- > **SPZ und KoKoBe als flächendeckende Anlauf- und Beratungsstellen**
- > **Probewohnen, Leuchtturmprojekte**
- > **Kombi-Lohn Modell: Übergang von der WfbM auf den 1. Arbeitsmarkt**
- > **STAR: Übergang Schule – Beruf**
- > **Landesprogramm „Integration unternehmen“**

## **Planungen 2010 bis 2013**

- > **Gestaltung des inklusiven Sozialraums gemeinsam mit den Städten und Kreisen, LVR-Kompetenzteam Inklusion und Kompetenzteam Inklusion Dezernat 7**
- > **LVR und LWL entwickeln ein Konzept für eine personenzentrierte (Erst-) Beratung als anbieterneutrales Angebot**
- > **Modularisierung des Systems der ambulanten Unterstützungsleistungen; Schaffung eines Leistungsmoduls „Assistenzleistung“, insbesondere für Menschen mit hohem Assistenzbedarf**
- > **Überprüfung von 15.000 Hilfeplänen von HeimbewohnerInnen bis zum 30.06.2013 mit dem Ziel, auch diesem Personenkreis selbstständiges Wohnen zu ermöglichen**
- > **Modellprojekte zur Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auf dem 1. Arbeitsmarkt**

## **Sicherung der künftigen Finanzierung der Eingliederungshilfe**

### **Maßnahmen und Sachstand:**

- > Resolution der Landschaftsverbände zur Kostenentwicklung in der Eingliederungshilfe mit der Forderung nach der Einführung eines Bundesteilhabegeldes (Feb. / Mrz. 2009)**
- > Beratung im Ausschuss für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform des Landtages NRW (KoPo) im August 2009**
- > Presseerklärung von Ministerpräsident Dr.J.Rüttgers und Minister Prof. A. Pinkwart im Oktober 2009 mit der Forderung nach der Beteiligung des Bundes an den ansteigenden Kosten der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen**
- > Die Landesregierung berichtet im Dezember 2009 dem KoPo, dass die ASMK eine Beteiligung des Bundes empfiehlt**
- > Gemeinsames Schreiben des Ministers Laumann, der Landschaftsverbände und der Freien Wohlfahrtspflege NRW an den Ministerpräsidenten im Februar 2010 mit der Bitte, die Thematik in den Gesprächsrunden über die Kommunal Finanzen auf Bundesebene einzubringen.**

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

